

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	14 (1906)
Heft:	8
Artikel:	Die Ausstellung des schweizerischen Roten Kreuzes in Mailand
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der merkwürdigsten und für Laien rätselhaftesten Ursachen der Nesselsucht. Manche Personen erkranken nämlich mehr oder weniger regelmäig an derselben infolge des Genusses von Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren oder von Seefischen, Fluszkrebsen, Schwämmen (Pilzen), ferner von Würsten aller Art, auch von manchen Käsesorten, von Champagner, Fruchteis (Glacen), oder endlich nach dem innern Gebrauche gewisser Medikamente.

3. Nervöse Einflüsse und Gemütsaffekte plötzlicher Art (Zorn, Scham, Verlegenheit), sowie chronischer Magenkatarrh, Gelbsucht und gewisse Frauenkrankheiten begünstigen in einzelnen Fällen den Ausbruch des Nesselausschlages.

Außerdem gibt es aber noch eine ganze Reihe von Anlässen, welche gelegentlich die Bildung typischer Quaddeln bei hierfür besonders empfänglichen Personen herbeiführen können, ohne daß man sich diese Wirkung jeweilen zu erklären vermöchte.

Bei der Behandlung dieser zwar nicht gefährlichen, aber namentlich in ihrer chronischen Form überaus lästigen Affektion hat man in erster Linie auf möglichste Verhütung oder Beseitigung der veranlassenden Schädlichkeiten zu achten. Am besten gelingt dies wohl bei den durch

Berdauungsstörungen oder äußere Schädlichkeiten bedingten Formen der Nesselsucht, weniger leicht oder gar nicht in den mit andern Organleiden komplizierten Fällen. Daß der Genuß von Speisen, nach welchen erfahrungsgemäß bei manchen Personen Nesselsucht entsteht, gänzlich zu vermeiden ist, liegt auf der Hand.

Eine weitere Aufgabe bei der Behandlung des Nesselausschlages besteht in der örtlichen Bekämpfung des qualvollen Juckens und Brennens. Leider läßt aber der gute Erfolg auch hier gar oft zu wünschen übrig.

Am meisten empfiehlt es sich, daß der Kranke sich möglichst kohl verhalte, in einem kühlen Zimmer schlafe und sich nur leicht zudecke.

Außwaschungen mit kaltem Wasser, dem man etwas Essig oder Schwefeläther zusetzen kann, Abreibungen mit Zitronenscheiben, kalte Einhüllungen und Duschen, das Bestreuen der Nesseln mit Puder und Einreibungen von Salatöl, Glyzerin oder Glyzerinfalte leisten erfahrungsgemäß noch die besten Dienste. Gegen Insektenstiche ist bekanntlich das Beutupfen der Quaddeln mit Ammoniakflüssigkeit (sogenannter Salmiakgeist) ein beliebtes und ziemlich zuverlässig wirkendes Volksmittel.

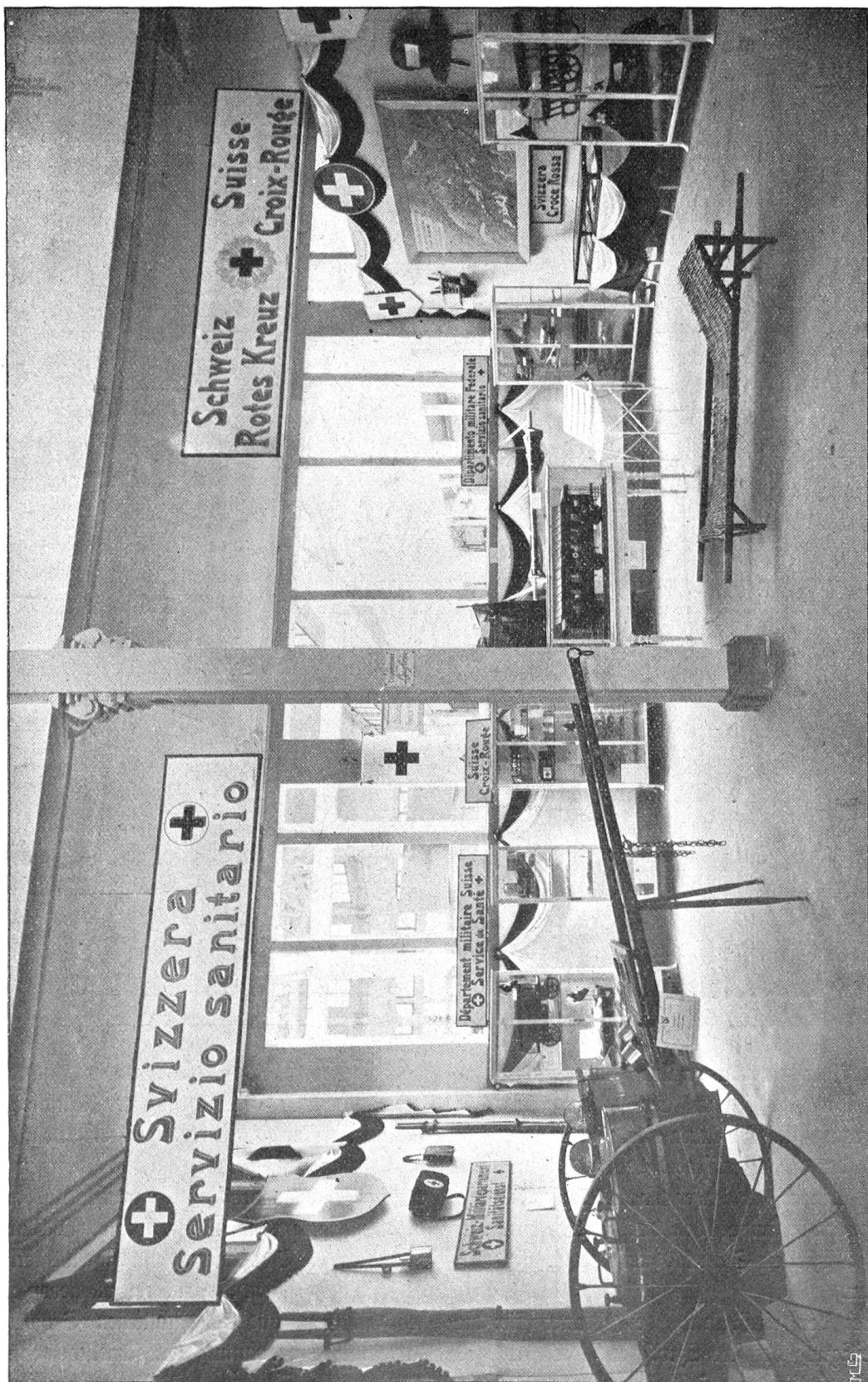
Die Ausstellung des schweizerischen Roten Kreuzes in Mailand.

An der internationalen Ausstellung, die seit Mitte April zu Ehren der Simplon-eröffnung in Mailand stattfindet, hat sich auch das schweizerische Rote Kreuz beteiligt. Wir bringen in dieser Nummer eine Abbildung des Raumes, den das Rote Kreuz mit dem offiziellen Sanitätsdienst zusammen einnimmt.

Bei der Ausstellung des Planes für die Beteiligung des schweizerischen Roten Kreuzes konnte es sich angesichts der verfügbaren sehr

bescheidenen Mittel nicht darum handeln, alle möglichen Gebiete unserer Tätigkeit zu berücksichtigen, sondern es galt, einen eng umschriebenen Zweig, wo möglich von einiger nationaler Eigenart herauszugreifen und durch die Beschränkung im Stoff, doch etwas Ganzes zu schaffen. So umfaßt denn die Ausstellung des schweizerischen Roten Kreuzes neben einer sehr schönen und übersichtlichen Schweizerkarte mit Einzeichnung der sämtlichen Hülfsvereine, die sich um das Rote Kreuz grup-

Internationale Ausstellung in Mailand, 1906.



Die Schweizerische Rotes Kreuz und die genöfliche Sanitätsdienst.

pieren (Zweigvereine vom Roten Kreuz, Samaritervereine, Militär sanitätsvereine und gemeinnützige Frauenvereine) und einer Sammlung der hauptsächlichsten Literatur, ausschließlich improvisierte Gegenstände für den Verwundeten- und Krankentransport. Dieselben sind zum Teil in natürlicher Größe, zum Teil als Modelle in verkleinertem Maßstab ausgeführt. Es sind vor allem die Samariter- und Militär sanitätsvereine von Basel und Aarau, die sich durch Herstellung dieser Transportmittel um die Ausstellung verdient gemacht haben. Während die Objekte in natürlicher Größe (Tragbahnen, Tragräfe *et. al.*) an den Wänden angebracht sind, werden die kleineren Modelle sehr sauber in Glasschränken ausgestellt.

Die Ausstellung befindet sich in dem Pavillon «Hygiene» auf der Piazza d'armi und nimmt einen Raum von circa 80 m² ein. Die eine Hälfte (im Wilde links) bildet die Ausstellung des Oberfeldarztes mit sehr schönen Modellen der Ordonnaanz-Sanitätsfuhrwerke und einem zum Verwundetentransport eingerichteten Eisenbahnwagen; sie umfaßt ferner

Schränke mit dem Ambulanz-Instrumentarium und dem neuen Material für das Krankenzimmer, sowie den neuen Ambulanz-Operationstisch und eine Fahrkutsche, lauter ganz gezeugtes Material.

Das Rote Kreuz nimmt im gleichen Raum die andere Hälfte ein (rechts auf dem Bild).

Es war von der Schweiz von vornherein nicht beabsichtigt, auf allen Gebieten der Rotkreuztätigkeit zu konkurrieren, und es zeigt die Ausstellung des italienischen und deutschen Roten Kreuzes, die auf ihre glänzenden Ausstellungen enorme Mittel verwendet haben, daß sie damit Recht hatte, denn mit den prachtvollen und räumlich außerordentlich ausgedehnten Schaustellungen dieser beiden Rotkreuzvereine wäre die Konkurrenz von Anfang an aussichtslos gewesen.

Im ganzen dürfen wir ohne Überhebung sagen, daß die schweizerische Ausstellung des Militär sanitätswesens und des Roten Kreuzes, trotz ihres bescheidenen Umfanges, einen würdigen und erfreulichen Eindruck macht, und daß sich unser Vaterland auch auf diesem Gebiete wohl darf sehen lassen.

Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes, Sonntag den 24. Juni in Baar.

Es war ein heißer Sommertag, Samstag den 23. Juni, als die Delegierten des schweizerischen Samariterbundes aus allen Gauen des lieben Vaterlandes im schönen, fruchtbaren Zugerlande zusammenströmten. Die „Feststadt“ hatte Flaggenschmuck angelegt und bewies durch dieses äußere Zeichen, daß sie es als eine Ehre auffaßte, unseren Bund zu beherbergen. Und diese Freude an unserem Kommen tönte denn auch durch den ganzen Empfang und die ganze gastliche Bewirtung hindurch. Im Saale des Gasthofes zum Bahnhof war Begrüßungsabend; die Sängerinnen, Sänger und musikalischen Kräfte Baars überboten sich da in Darbietungen aller Art.

Dank ihnen allen! Die guten Baarer werden es uns nicht übel nehmen, daß die Hitze des Saales und der schöne Abend draußen einige Naturjchwärmer veranlaßte, ins Freie zu gehen, die stattlichen Häuser und blühenden Gärten zu bewundern und wohl auch etwas fühlere Lokale aufzusuchen. So sollen besonders einige Berner eine urgemütliche Bier- und Weinreise durch die immer stiller werdenden Straßen angetreten und ihr Quartier zu einer Zeit aufgesucht haben, welche die übliche Ortszeit um ein Erfleckliches überschritt.

Item, am Sonntag, morgens um 10 Uhr, war Sitzung, die mit dem üblichen Appell der Delegierten eröffnet wurde. Da diese Vor-